

NACHHALTIG BAUEN !

Bereits 1987 wurde im Brundtlandbericht der UN-Kommission für Gesundheit und Ernährung definiert, dass eine nachhaltige Entwicklung „... den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen“. Nachhaltige Entwicklung soll globale soziale Gerechtigkeit mit einer dauerhaften Umweltverträglichkeit und wirtschaftlicher Entwicklung vereinen.

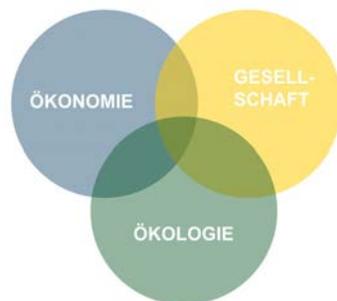
Wir sehen eine Verpflichtung darin, diese Ziele auf das Planen und Bauen zu übertragen, wobei immer eine ganzheitliche Betrachtung der ökonomischen, ökologischen und soziokulturellen Bedingungen erfolgen muss. Nachhaltiges Bauen muss als Schnittmenge Werthaltigkeit, Lebensqualität und Ressourcenschutz repräsentieren.

ÖKONOMIE

Sicherung der Finanzierbarkeit
Sicherung langfristiger Erträge
Wirtschaftlichkeit
WERTHALTIGKEIT

GESELLSCHAFT

Schutz sozialer und kultureller Werte, Baukultur, soziale Gerechtigkeit, Nutzbarkeit und Nutzungsqualität
LEBENSQUALITÄT



ÖKOLOGIE

Schutz stofflicher und energetischer Ressourcen
Schutz von Natur und Landschaft, Schutz des Klimas
RESSOURCENSCHUTZ / ENERGIEEFFIZIENZ

Die Architektengemeinschaft IBUS wurde 1978 zusammen mit dem Institut für Bau- Umwelt- und Solarforschung GmbH gegründet und betrachtet seit je her die Kriterien nachhaltigen Planens und Bauens als Leitmotiv architektonischen Handelns.

IBUS Architekten verfügen über langjährige Erfahrungen in den verschiedensten Tätigkeitsbereichen des Planens und Bauens. Die Architektengesellschaft deckt das gesamte Leistungsspektrum von der Grundlagenermittlung, über die Entwurfs- und Ausführungsplanung, die Ausschreibung von Bauleistungen bis zur Bauleitung ab (alle Leistungsphasen nach HOAI § 34).

Das Leistungsbild umfasst:

- Architektur und Städtebau
- Öffentliche und private Bauten
- Bildungsbauten, Sozialbauten
- Wohnungsbau
- Neubau und Sanierung
- Solares Bauen, Ökologisches Bauen
- Energieberatung
- Passivhausplanung
- Thermische Bauphysik

Darüber hinaus bietet IBUS das gesamte Leistungsbild der Planung von Gebäuden als Generalplaner an.

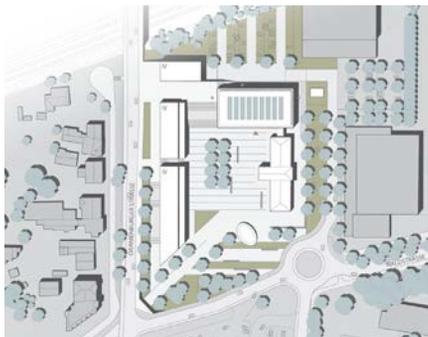
Das Institut für Bau- Umwelt- und Solartechnik GmbH bearbeitet Forschungs- und Entwicklungsprojekte zum energiesparenden Bauen und bietet verschiedene Dienstleistungen vom Energieausweis bis zur Fördermittelbeschaffung an.

Gemeinsam verfolgen beide Gesellschaften das Ziel, energiesparende, nachhaltige und architektonisch anspruchsvolle Projekte zu realisieren, wobei die Nutzungs- und Komfortaspekte auf der einen Seite und die wirtschaftlichen Anforderungen auf der anderen Seite höchste Beachtung finden.

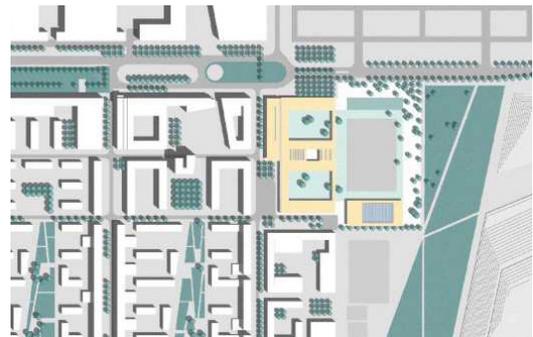
STÄDTEBAU UND ARCHITEKTUR

Architektur entsteht im Kontext ökonomischer, ökologischer, gesellschaftlicher und baulich- räumlicher Bedingungen. Die Auseinandersetzung mit den städtebaulichen Anforderungen, dem Wechselspiel von öffentlichem und privatem Raum, führt zu spezifischen Konzepten, die den Charakter des jeweiligen Ortes, den ‚genius loci‘ thematisieren. Der städtebauliche Kontext definiert den Raum für die Architektur.

Ziel unserer Arbeit ist es, Architektur im Kontext zu entwickeln, um damit spezifische Lösungen für den jeweiligen Ort und die jeweilige Nutzung zu finden.



1



2



3

- 1: Wettbewerbsentwurf Rathaus Hohen Neuendorf
- 2: Wettbewerbsentwurf für ein Schulzentrum in München
- 3: Wettbewerbsentwurf für ein Schul- und Sportzentrum in Ingolstadt



1



2



3



4



5



6



7



8

- 1: Gemeindezentrum und Kita, Bremen - Wettbewerb 1. Preis
 3: Wettbewerb Grundschule Baumschulenweg, Bremen - 1. Preis
 5: Wettbewerbsentwurf Grundschule Potsdam, 1. Preis
 7: Wettbewerbsentwurf Schulstandort Gagarinstraße, Potsdam, 1. Preis

- 2: Grundschule Bornim, Potsdam - 1. Preis
 4: Neue Oberschule in Bremen- Gröpelingen
 6: Wettbewerbsentwurf für die Gustav-Heinemann-Schule, Berlin
 8: Wettbewerbsentwurf Rathouserweiterung, Hohen Neuendorf, 4. Preis

WOHNUNGSBAU



1

Die Stadt als Wohnort erfreut sich wachsender Beliebtheit. Die Entwicklung der Innenstädte und die Umnutzung ehemals industriell oder gewerblich genutzter Areale schafft eine gute Basis für eine nachhaltige Stadtentwicklung. Fragen der baulichen Dichte, der Schaffung unterschiedlicher Angebote im Eigenheim- oder Mietwohnungsbau, für gehobene und einfache Standards sind auch vor dem Hintergrund der Reduzierung des Energiebedarfs und zunehmend auch unter Berücksichtigung regenerativer Energiegewinnung zu beantworten. Wie sind davon überzeugt, dass Innovation wirtschaftlich darstellbar ist und entwickeln dafür Lösungen für unterschiedliche Maßstäbe.

- 1: Wohnhaus an der Lützowstraße in Berlin
7- geschossige Blockrandbebauung, sozialer Wohnungsbau als Niedrigenergiegebäude mit aktiven und passiven Komponenten der Solarenergienutzung
- 2: Rudolf-Breitscheid-Straße 85-86, Gransee, Seniorenwohnungen in zwei denkmalgeschützten Gebäuden
- 3, 4: Siedlung Weihnmeisterhornweg, Berlin, 60 Wohneinheiten im geförderten Wohnungsbau
- 5: Siedlung Gerlinger Straße, Berlin, 80 Wohnungen im sozialen Wohnungsbau
- 6: Reihenhauswohnanlage Spandau, 15 EFH-Reihen Häuser
- 7: Zukunftshaus Berlin, Energieeffiziente Sanierung eines 50er-Jahre Baus mit 64 Wohnungen



2



3



4



5



6



7

INNERSTÄDTISCHES WOHNQUARTIER

Konzept für eine Wohnbebauung in Bremen Hemelingen
Realisierungswettbewerb, 3. Preis



STADTHAUS IN DER REIHE



Stadtwerder Bremen

Innerstädtische Reihenhaustypologie für gehobenes Wohnen im Eigentum

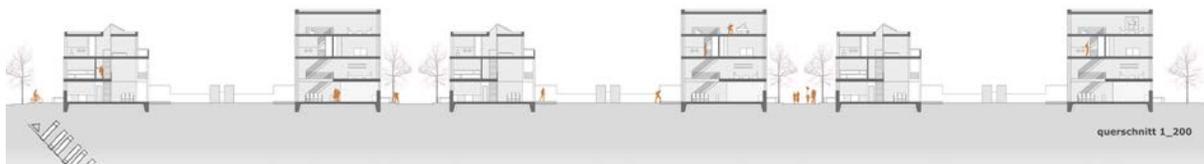
Hybridkonstruktion als Holzrahmenbau auf massivem Sockel



Fassadenschnitt



Grundrisstypen



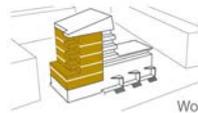
QUARTIERSBAUSTEIN



Konzept für einen markanten
Ergänzungsbau mit differenziertem
Wohnungsangebot
Energieeffizienter, ökologischer
Holz-Hybridbau



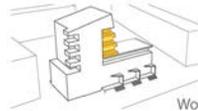
III-IV OBERGESCHOSS



Wohntyp L 4+1



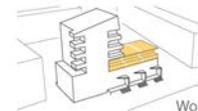
VIII OBERGESCHOSS



Wohntyp M 4+1



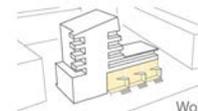
VI OBERGESCHOSS



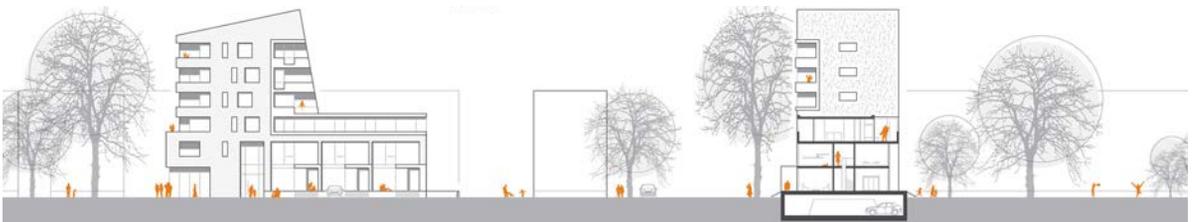
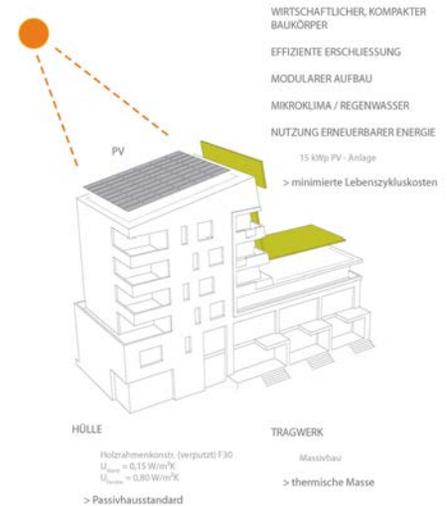
Wohntyp S 4+1



ERDGESCHOSS



Wohntyp XL 4+1+1

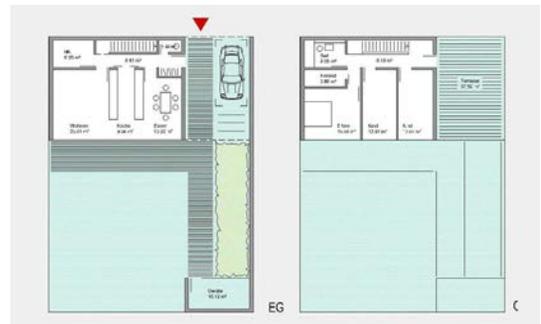


WOHNUNGSTYPOLOGIE

„Neues Wohnen“ Schlegelstraße, Bremen..
 Entwicklung einer Wohnungstypologie für EFH- Reihen-
 und Doppelhäuser
 Wettbewerb: 1. Preis



Reihenhaus, 2- geschossig mit Staffelgeschoss



Einfamilienhaus, 2- geschossig

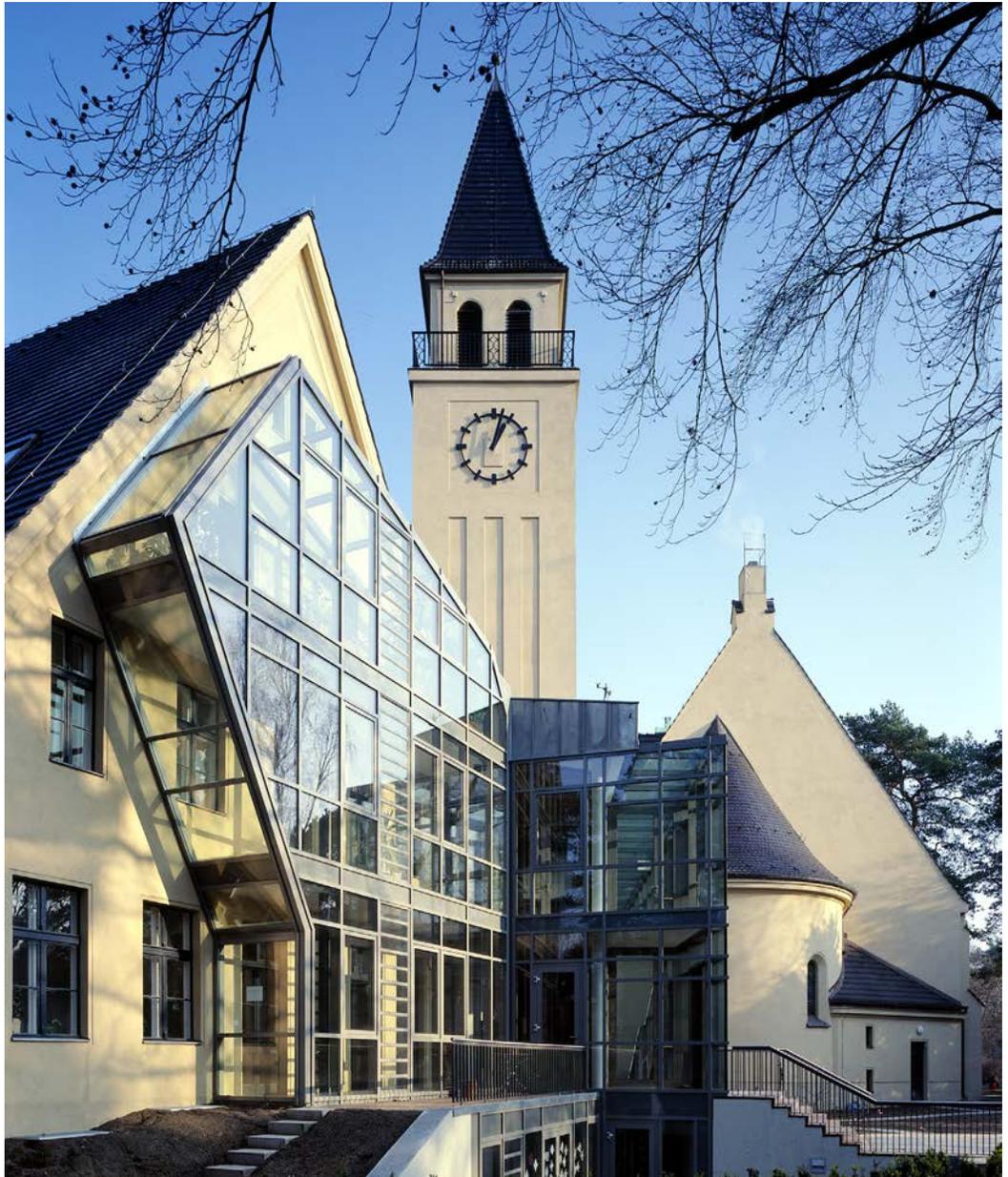


Einfamilienhaus schmal, 2- geschossig + SG



Doppelhaus, 2- geschossig

SANIERUNG UND DENKMALSCHUTZ





2

Die Identität und die spezifische Atmosphäre unserer gebauten Umgebung wird durch historische Gebäude bestimmt. Der Schutz historischer, wertvoller Gebäudesubstanz ist wesentliche Voraussetzung dafür, das kulturelle Erbe zu erhalten.

Dabei geht es in der Regel aber nicht nur um das Konservieren, sondern vielmehr darum, mit zeitgemäßen Mitteln die städtebaulichen und baulichen Qualitäten weiterzuentwickeln um sich ändernden Nutzungsanforderungen anpassen zu können.

1 und 2 :

Sanierung und Umbau des denkmalgeschützten Ensembles der Johanneskirche mit Pfarrhaus in Berlin Schlachtensee zu einem Gemeindezentrum

3 :

Umbau zweier denkmalgeschützter Bürgerhäuser zu altersgerechten Wohnungen mit einer Begegnungsstätte, Granssee



4:

Sanierung einer gründerzeitlichen, repräsentativen Stadtvilla in Berlin Grunewald



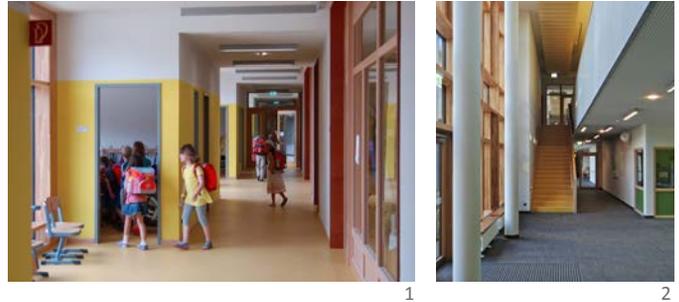
5:

Sanierung und Umbau einer Stadtvilla zum Verwaltungsgebäude des OSZ in Herzberg

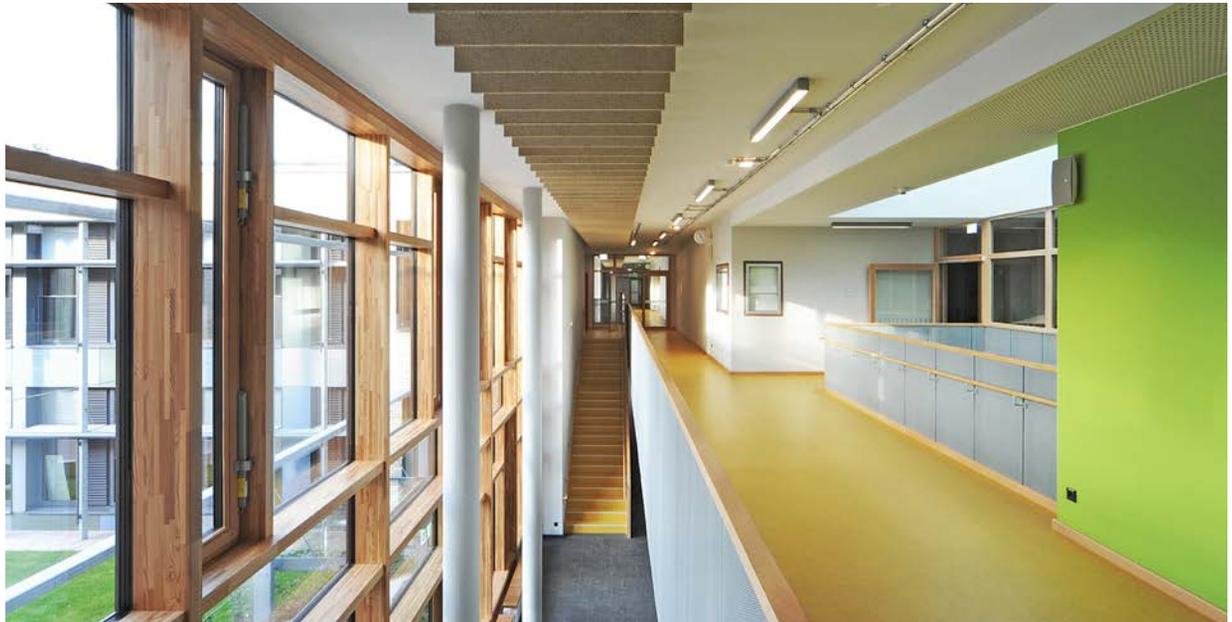


GRUNDSCHULEN, GANZTAGSSCHULEN

Das Planen für Kinder stellt eine besondere Herausforderung dar, denn wir sind der Auffassung, dass Gebäude und Räume den Bedürfnissen und Anforderungen der Kinder gerecht werden müssen. Uns interessiert die Weiterentwicklung der räumlichen Anforderungen vor dem Hintergrund sich ändernder pädagogischer Konzepte. Der Raum als 3. Pädagoge spielt in unseren Planungen eine große Rolle. Die Schaffung von Offenheit, Transparenz, die Einbeziehung des Tageslichts und der Einsatz gesunder Baustoffe bestimmen unsere Planung.



1, 2, 4: Grundschule Niederheide, Hohen Neuendorf
3: Grundschule Am Weidedamm, Bremen



- 1,2: Oberschule „In den Sandwehen“, Bremen
- 3, 4 : Ganztageserweiterung Albert-Einstein-Schule, Bremen
- 5: Mensa / Aula Grundschule Niederheide

Einhergehend mit neuen pädagogischen Ansätzen ist die Ganztagschule auch in Deutschland auf dem Vormarsch. Entsprechende räumliche Konzepte für die ganztägige Nutzung, für selbstständiges Arbeiten und den außerunterrichtlichen Betrieb, sowie die Essensversorgung müssen geschaffen werden.

Schule bedeutet heute mehr als „nur“ Unterricht. Sie ist vielmehr ein Ort des z.T. ganztägigen Lernens und des Lebens mit vielfältigen Aktivitäten. Hier kommt u.a. den multifunktional als Veranstaltungsraum nutzbaren Mensen eine große Bedeutung zu.



1



2



3



4

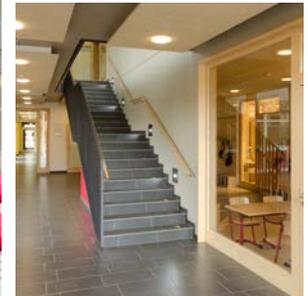
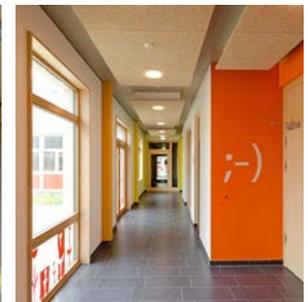


5

GRUNDSCHULE „AM WEIDEDAMM“, BREMEN



Für die Grundschule „Am Weidedamm“ in Bremen Findorff wurde ein Erweiterungsbau mit vier Klassenräumen, Fachräumen und einer Sporthalle als Ersatz für die in die Jahre gekommenen Mobilbauten errichtet.



GRUNDSCHULE „AUF DEM SEEBERG“, KLEINMACHNOW



Für die Grundschule „Auf dem Seeberg“ in Kleinmachnow bei Berlin wurde ein modulares Gebäude auf einem sehr schmalen und langen Grundstück geplant. Es nimmt eine 2-zügige Grundschule und einen Hort auf.



KITA UND GEMEINDEZENTRUM , BREMEN



Städtebau

Der Neubau wird winkelförmig auf dem Grundstück an der Christenstraße angeordnet, so dass eine gute Erreichbarkeit über die Wenterholz- und die Christenstraße gewährleistet wird. Die Platzierung des Baukörpers führt zu einer klaren Raumbildung und ergibt eine gute Präsenz im Ortsteil Hamelingen.

Neubau Gemeindezentrum mit KTE
Sporthalle
Hallenbau
Kirche
Schule

Die kompakte zweigeschossige Baukörper wird gegenüber der Straßenseite etwas zurückversetzt. Damit wird eine Vorgelatsituation geschaffen, die zum einen den engen Straßennutzen der Christenstraße aufweitet und gleichzeitig den öffentlichen Charakter des Gemeindehauses mit seiner einladenden Gestalt unterstreicht. Durch die Weg begleitende Anordnung des Gebäudes an der verlängerten Glockenstraße in Verbindung mit dem Eingang zur Kindertageseinrichtung, entsteht stadträumlich die Option, mit der angrenzenden Grundschule einen gemeinsamen Freiraum zu definieren, der die öffentlichen Funktionen von Kirche, Gemeindehaus, Kita, Schule und Sporteinrichtungen verbindet.

Eingang Gemeindezentrum
Christenstraße
Eingang KTE
Spielplatz
Spielplatz

Die Erschließung des Gemeindezentrums erfolgt von der Christenstraße aus. Die Kindertageseinrichtung wird von Fuß- und Radweg erschlossen. Die PKW Stellplätze befinden sich zwischen der Poller und dem Neubau. Hier könnte unter Einbeziehung des schmalen Zugangs zur Wohnbebauung eine Umdehnung angestrebt werden, so dass Kinder, die mit dem PKW gebracht werden, sicher abgesetzt werden und die KTE über den Gartenweg erreichen können.





Erdgeschoss



Obergeschoss

GYMNASIEN, BERUFS- UND OBERSCHULEN



1



2

Insbesondere große Schulen brauchen aufgrund ihrer Dimensionen eine Mitte bzw. einen Ort, der dazu beiträgt, gleichermaßen die Identität einer Schule zu gewährleisten wie auch eine Schnittstelle zur Öffentlichkeit darzustellen.

1 : Gymnasium Rahlstedt

2 : Oberstufenzentrum Herzberg

3 : Oberstufenzentrum Technik, Hennigsdorf



3

Neben den Gymnasien und Oberschulen sind es insbesondere die großen Oberstufenzentren, die weitergehende Anforderungen an die Ausstattung stellen. Fachräume, beispielsweise für den naturwissenschaftlichen Unterricht, findet man in jeder Schule. Räumliche Angebote für den berufsbezogenen Unterricht, wie Werkstätten für Holz und Metallbearbeitung, eine Lernfabrik für eine vollautomatisierte robotergestützte Fertigungsanlage, KFZ-Lernwerkstätten und solche für Elektronik- und Steuerungstechnik, kennzeichnen hingegen die Anforderungen an die Fachunterrichtsräume der berufsbildenden Schulen.

- 1, 3: Marie-Curie-Gymnasium, Hohen Neuendorf
- 2: Oberstufenzentrum Hennigsdorf
- 4,5: Gymnasium Rahlstedt, Hamburg
- 6: Carl-Bechstein-Gymnasium, Erkner
- 4: Oberstufenzentrum Teltow



1



2



3



4



5



6



Fotograf Luftbild: Ralf Hannemann, Potsdam 7

GYMNASIUM RAHLSTEDT, HAMBURG

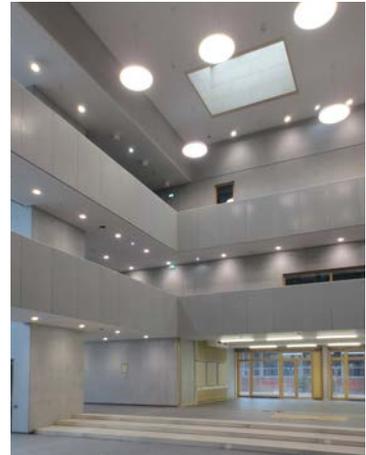


Blick auf den Haupteingang

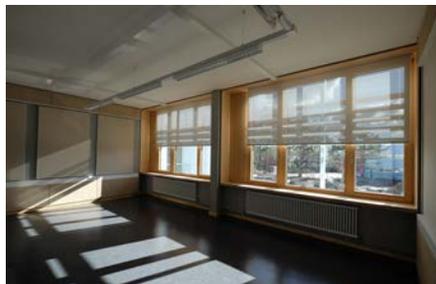


Pausenhof

Das 5-züige Gymnasium wurde als Ersatzneubau errichtet. Dabei wurde das Fachklassengebäude aus den 70er Jahren saniert und die Unterrichtsräume und weitere Fachräume als Neubau errichtet. Das Zentrum der Schule bildet die 3-geschossige Eingangshalle zwischen Alt- und Neubau.



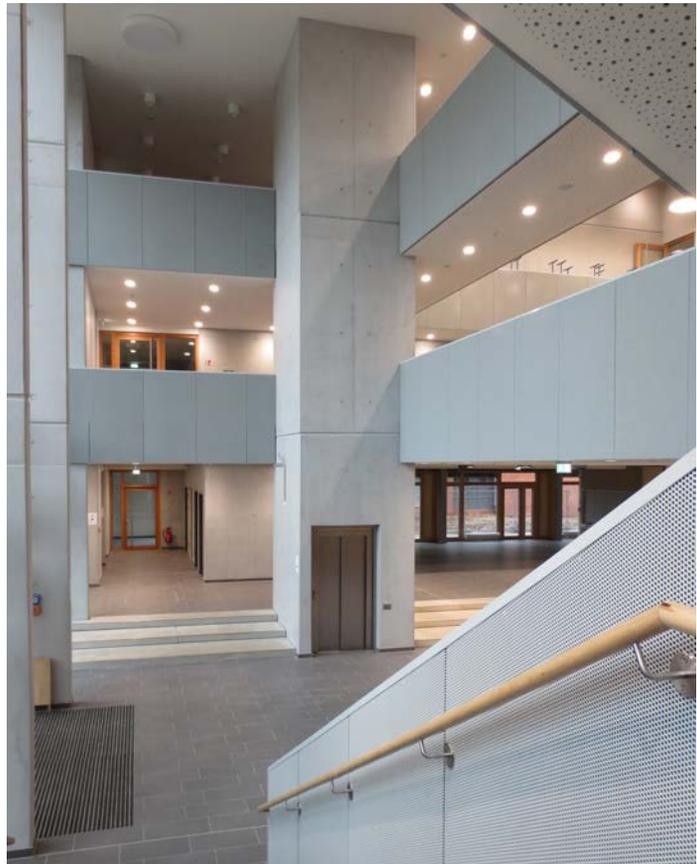
Fachraum Naturwissenschaften



Unterrichtsraum



Schulverwaltung



Zentrale Halle

HALLEN FÜR SPORT, SPIEL UND KULTUR

Sporthallen werden nicht nur für sportliche Aktivitäten genutzt, sondern oft auch für Veranstaltungen schulischer und kultureller Art. Eine eigene räumliche Qualität gewinnen sie hierbei durch die Materialwahl und insbesondere durch die Nutzung des Tageslichts.



Sport- und Mehrzweckhalle Hamburg



Sport- und Mehrzweckhalle Hohen Neuendorf



Passivhaus- 3-fach-Sporthalle Hohen Neuendorf



Leichtathletikhalle Zehdenick



2-fach-Halle Hennigsdorf



1-fach- Turnhalle Bremen



3-fach-Halle Gransee



Passivhaus-sporthalle Bremen



3-fach-Halle Zehdenick

NACHHALTIGKEIT UND ENERGIEEFFIZIENZ

Unabhängig vom Gebäudetyp ist eine der zentralen vor uns liegenden Aufgaben die Entwicklung einer Architektur, die ökologische, ökonomische und soziale Anforderungen zusammenführt. Dabei ist die Betrachtung eines Gebäudes über den gesamten Lebenszyklus erforderlich, so dass die Einflüsse und Wirkungen aus der Herstellung des Gebäudes, aus dem Gebäudebetrieb und einer späteren Verwertung/ Entsorgung zu berücksichtigen sind.

Hinsichtlich der Energieeffizienz ist der Passivhausstandard der bauliche Standard der Zukunft. Dabei sind sinnvolle technische Alternativen der Nutzung regenerativer Energien in die Architektur zu integrieren. Es ist bereits heute möglich, Gebäude zu konzipieren, die mehr Energie erzeugen als sie verbrauchen.

Dass dieses auch wirtschaftlich möglich ist - oder sogar die Voraussetzung für langfristige Wirtschaftlichkeit ist - zeigen u.a. die Passivhaussporthalle in Bremen und die Plusenergieschule in Hohen Neuendorf bei Berlin.



BNB- Gold- zertifizierte Grundschule Niederheide



1



2



3



4

- 1 : Holz-Glasfassade Gymnasium Marienthal, Hamburg
- 2, 5, 6, 7: Sport- und Mehrzweckhalle, Hamburg Rahlstedt
- 3 : Passivhausporthalle Bremen
- 4: Fachklassengebäude Gymnasium Rahlstedt

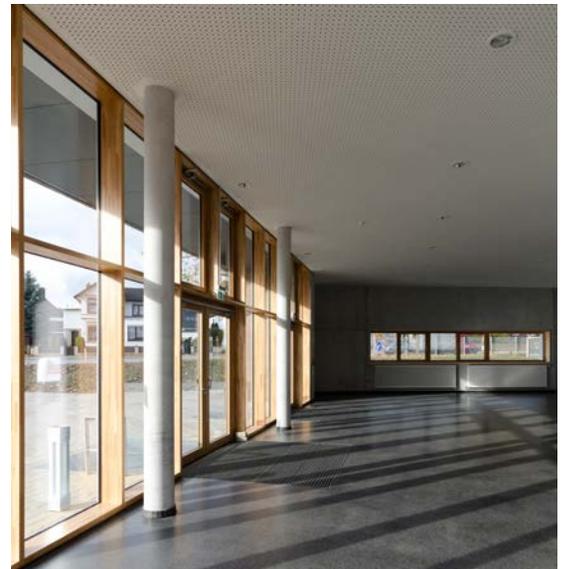
Haltbarkeit und Belastbarkeit, das Alterungsverhalten und die „Patina“, die in den Materialien gebundene Energie, die Wiederverwertbarkeit, aber auch die Angemessenheit in Bezug zur jeweiligen Nutzung und natürlich die gestalterische und die haptische Qualität bestimmen die Materialwahl und führen zu gebäudebezogenen konzeptionellen Entscheidungen.



5



6



7

STADTWERKE NEUSTADT IN HOLSTEIN

Nullemissionsgebäude in nachhaltiger Bauweise
Integration von wiederverwendbaren Bauteilen und Recyclingbaustoffen
Holzmassivbau mit Altholz- Eichenholzfassade



gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt



Betriebshof - Ebene 0





ENERGIEWENDEBAUEN

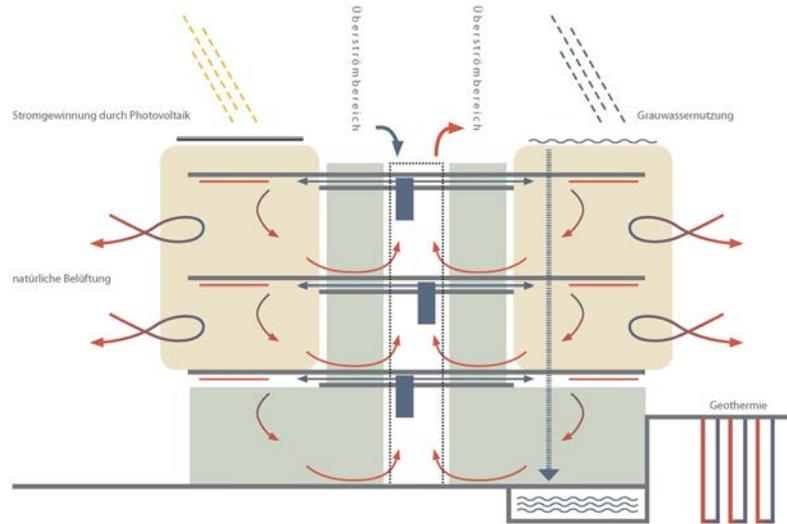
Förderinitiative EnEff.Gebäude.2050

Modellprojekte für klimaneutrale Gebäude und Quartiere

Preisträger



Gefördert durch
Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



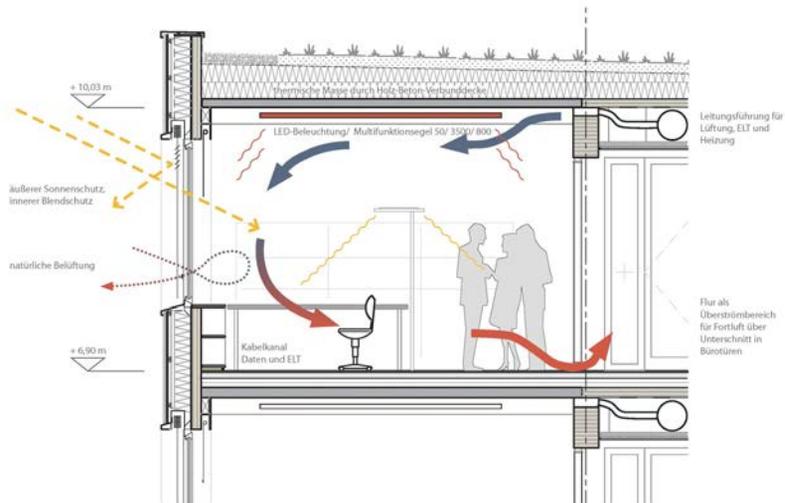
Nachhaltigkeit, Energie und Gebäudeklima

Gebäude

- Wärmestandard: Passivhaus
- Nutzung der thermischen Gebäudemassen
- weitgehender Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen
- Wiederverwendung gebrauchter Bauteile
- Einsatz von Recyclingbaustoffen
- Vermeidung von Verbundstoffen
- Einsatz demontierbarer Konstruktionen
- Abfallvermeidung, recyclingfähige Konstruktionen

Low-Tec-Technikkonzept

- Erdreich-Wärmepumpe reversibel
- hybride Lüftung, dezentrale Lüftungsanlagen mit WRG
- Photovoltaikanlagen
- raumweise Regelung der Deckenstrahlplatten
- LED-Leuchten, Tageslichtsteuerung
- reversible Installationen



Gebäude A - Schematischer Schnitt durch eine Büroeinheit

NACHHALTIGKEIT ZERTIFIZIERT

Gütesiegel in Gold nach dem Bewertungssystem
nachhaltiges Bauen des Bundes (BNB)
für die Grundschule Niederheide



**Nachhaltiges
Bauen**



Grundschule Niederheide, Hohen Neuendorf

Die Grundschule Niederheide ist nicht nur die erste Plusenergieschule in Deutschland, sondern nun auch die erste und einzige Schule, die mit dem Gütesiegel Nachhaltiges Bauen in **Gold** nach dem Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen (BNB) des Bundes ausgezeichnet wurde. Insgesamt erreicht die Grundschule Niederheide die Note 1,5. Dies entspricht einem Erfüllungsgrad von etwas über 80 %. Die ökonomische Qualität wird noch höher bewertet und erreicht sogar über 90 %.



Das Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen des BMVBS umfasst die Hauptkriteriengruppen

- Ökologische Qualität
- Ökonomische Qualität
- Soziokulturelle und funktionale Qualität
- Technische Qualität
- Prozess Qualität Standort Qualität

Bewertung der Hauptkriteriengruppen



Die jeweiligen Anforderungen sind in einer Vielzahl von detaillierten Kriteriensteckbriefen beschrieben.
(siehe: www.nachhaltigesbauen.de)



Grundschule Niederheide, Hohen Neuendorf - Ostfassade

ENERGETISCHE SANIERUNG



1



2



3



4

Die Aufgaben in der Sanierung von Gebäuden sind vielfältig. Im Allgemeinen sind technische, konstruktive, funktionale oder gestalterische Mängel Anlass für die Sanierung bestehender Gebäude. Der energetischen Ertüchtigung kommt dabei eine immer größere Rolle zu.

Auf der einen Seite ist die kritische Auseinandersetzung mit dem baukulturellen Wert der Substanz erforderlich, andererseits entsteht mit der Sanierungsnotwendigkeit oftmals eine Chance, wenig attraktive Gebäude auch in gestalterischer Hinsicht weiterzuentwickeln.

- 1 : Sanierung Gymnasium Rahlstedt, Hamburg
- 2 : Oberstufenzentrum Henningsdorf, Sanierung einer Plattenbauschule
- 3 : Sanierung Oberschule „In den Sandwehen“, Bremen
- 1 : Fassadensanierung Werner-Seelenbinder-Schule, Berlin

PROJEKTLISTE

Auszug

Bauten für Bildung, Sport, Soziales und Verwaltung

Hort und Grundschule Waldstraße, Hohen Neuendorf
Sporthalle Christoph-Förderich-Schule
Schulstandort Gagrinstraße, Potsdam
Grundschule Bornim, Potsdam
Stadtwerke Neustadt i.H.
Gemeindezentrum und Kita der ev. Kirche, Bremen
Sporthalle Robert-Reinick-Grundschule, Berlin
Gymnasium Allee, Hamburg
Gymnasium Rahlstedt in Hamburg
Grundschule Brockdorffstraße in Hamburg
Grundschule Seeberg, Kleinmachnow
Passivhaus-Sporthalle an der Albert-Einstein-Schule
Grundschule „Am Weidedamm“, Bremen
Plusenergie Grundschule und Sporthalle, Hohen Neuendorf
Carl-Bechstein-Gymnasium in Erkner
Sport- und Mehrzweckhalle Rahlstedt, Hamburg
Albert-Einstein-Schule, Bremen
Werner-von-Siemens-Oberschule in Gransee
Oberschule „In den Sandwehen“ in Bremen
Oberstufenzentrum mit Sporthalle in Herzberg / Elster
Sport- und Mehrzweckhalle Hohen Neuendorf
Oberstufenzentrum Technik und Sporthalle in Hennigsdorf
Oberstufenzentrum Technik in Teltow
Gymnasium Marienthal in Hamburg - Wandsbek
Marie Curie Gymnasium in Hohen Neuendorf
Werner-Seelenbinder-Schule in Berlin- Hohenschönhausen
Sportgymnasium Flatow Oberschule in Berlin Köpenick
Sportfunktionsgebäude Niederheide und Borgsdorf
Stechlinsee Center in Neuglobsow, Brandenburg
Gymnasium Velten bei Oranienburg
Oberstufenzentrum Wirtschaft, Zehdenick
Bertolt-Brecht-Gymnasium Dresden
Allgemeine Förderschule Gransee
Gesamtschule Gransee
Sporthalle Gransee

Agentur für Arbeit Merseburg, Geschäftsstelle Zeitz
Bürogebäude Manteuffelstr. 74, Berlin - Tempelhof
Gemeindezentrum Johanneskirche, Berlin-Zehlendorf
Kindertagesstätte Mörchinger Straße
Kindertagesstätte „Marienschule“, Dessau
Lehrlingswohnheim am OSZ Wirtschaft, Zehdenick
Kliniken im Theodor Wenzel Werk, Berlin Wannsee

Wohnungsbau - Neubau

Wohn- und Geschäftshaus in Königs-Wusterhausen
Breite Str. 4, Berlin – Spandau,
Lützowstr. 3-4, Berlin - Tiergarten
Siedlung Weinmeisterhornweg 170-178, Berlin - Spandau
Solarhäuser an der Wannseebahn, Berlin – Zehlendorf
Siedlung Gerlinger Straße, Berlin - Buckow
Grünauer Str. 7 Berlin Köpenick
Schneller Str. 27, Berlin - Köpenick
Weinmeisterhornweg 147, Berlin - Spandau
Zweifamilienhaus Berlin – Lichterfelde
Wohnhaus mit Zahnarztpraxis, Zehdenick
Doppelhaus Rottweil, Baden Württemberg
Heimsbrunner Straße, Berlin

Wohnungsbau - Sanierung

Zukunftshaus der DegGeWo, Havensteinstraße, Berlin
Seniorenwohnheim und Altenbegegnungsstätte, Gransee
Hagenstr. 16, Berlin - Grunewald
Humboldt Str. 34, Berlin – Grunewald
Richard Wagnerstr. 51, Berlin – Charlottenburg
Wilmsdorfer Str. 133, Berlin - Charlottenburg
Wundtstr. 5, Miethaus Berlin - Charlottenburg
Bayernallee 40, Berlin - Westend
Marienbaderstr. 3, Berlin – Schmargendorf
Berkaer Str. 40, Berlin - Schmargendorf
Ringbahnstraße 75-79, Berlin - Tempelhof

FORSCHUNGSVORHABEN

Auswahl

Integration von wiederverwendbaren Bauteile und Recyclingbaustoffen,

Stadtwerke Neustadt i.H., Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Solar Energy and Architecture

IEA SHC Task 41, Auftraggeber: BMWi

Energieoptimiertes Bauen: Krankenhaus Plus +

Strategien zur Steigerung der Energieeffizienz, Auftraggeber: BMWi

Strategien und Potenziale zur energetischen Sanierung des Bremer Wohnungsbestandes AG: Senator Umwelt Bau Verkehr, Energiekonsens GmbH Bremen

Retrofitting of Educational Buildings

IEA ECBCS Annex 36 Energetische Sanierung von Bildungsbauten

Gesamtökologische Optimierung des "Stechlinsee-Centers"

Auftraggeber: Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)

„Passive and Hybrid Solar Commercial Buildings“

Passive und hybride Solarenergienutzung im Nichtwohnungsbau

IEA Task XXI Auftraggeber: BMFT

Deutsches Technikmuseum Berlin

Energetische Optimierung, Tageslichttechnik

Office - Passive Retrofitting of Office Buildings in Europe

Auftraggeber: Europäische Union D 612

Auftraggeber: BMFT / BMWA

Tageslichttechnische- und energetische Optimierung des Sportkomplexes

der Radsport- und Schwimmhalle, Berlin, AG: OSB GmbH, Berlin

Tageslichttechnische- und energetische Optimierung der Max-Schmeling-

Halle, Berlin, AG: OSB GmbH, Berlin

„Daylighting in Buildings“ - Tageslichtbeleuchtung für Gebäude

Typenschulen - Atrium und Energieeinsparung

Energetische Sanierung und energieökonomische Erweiterung von Typenschulbauten, Auftraggeber: BMFT

IEA TASK XIII Auftraggeber: BMFT

Schule - Planen und Bauen unter ökologischen Aspekten

AG: Senator für Bau- und Wohnungswesen, Berlin, 1992

Advanced Solar Low-Energy Buildings“

IEA TASK XI, Auftraggeber: BMFT

„Passive and Hybrid Solar Low Energy Buildings“

Hybride und passive Solarsysteme für Energiespargebäude

IEA TASK VIII (IEA: International Energy Agency), AG: BMFT



VERÖFFENTLICHUNGEN

Beiträge über unsere Projekte

... in Büchern:

Entwurfsatlas Schulen und Kindergärten

Mark Dudek, Birkhäuser Verlag 2015

K. Voss, E.Musall: Plusenergiegebäude

Bremer Energiekonsens: Passivhäuser in Bremen

M. Kusic: Nachhaltiges Planen und Bauen

MDF Brandenburg: Brandenburg baut II

... in Fachzeitschriften und im World Wide Web:

DETAIL, detail green, XIA- Intelligente Architektur,

DBZ - Deutsche Bauzeitung, Energieberater,

greenbuilding, Facility Manager,

baunetz wissen, energie impulse berlin, u a m.

Vorträge und Veröffentlichungen:

Internationale Passivhauskonferenz München

World Sustainable Building Conference, Helsinki

Internationale Passivhauskonferenz Hannover

Architecture and Energy, Hong Kong

Zukunftsraum Schule, Stuttgart

Norddeutsche Passivhauskonferenz, Hamburg,

Bremer Symposium Nachhaltiges Bauen

u.v.a.m.

Diverse Teilnahmen am Tag der Architektur der Architektenkammern

WETTBEWERBE, AUSZEICHNUNGEN

Auswahl

2016 Sporthalle Christoph-Földerich-Schule, Berlin	1. Preis
2015 Grundschule Baumschulenweg, Bremen	1. Preis
2015 Grundschule Bornim, Potsdam	1. Preis
2015 Schulstandort Gagarinstraße, Potsdam	1. Preis
2014 Gemeindezentrum mit Kita Bremen	1. Preis
2014 Erweiterungsbau Rathaus Hohen Neuendorf	4. Preis
2013 Grundschule Kleinmachnow	1. Preis
2012 Gesamtschule Potsdam	3. Preis
2009 CO ₂ -neutrale Schule und Sporthalle, Hamburg	Ankauf
2006 Haus der Geschichte, Bonn	1. Preis
2005 "Neue Mitte" Schlegelstraße, Bremen	1. Preis
2004 Schulzentrum "In den Sandwehen"	1. Preis



Preisträger:

Neubau der Stadtwerke Neustadt in Holsten



Kommunaler Klimaschutzpreis 2013 des Bundesumweltministeriums für die Grundschule Niederheide



Gütesiegel in GOLD

nach dem Bewertungssystem nachhaltiges Bauen (BNB) des BMVBS 2013 für die Grundschule Niederheide



für Energieeffizienz, Nachhaltigkeit und soziale Integration, Anerkennung 2012



Bremer Klimaschutzpreis 2009 für Prof. Ingo Lütkemeyer

Gütesiegel „Gewohnt gut - Fit für die Zukunft - 2008 für das Seniorenwohnprojekt in Gransee

- Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. (BBU)

„Gutes Beispiel“ Seniorenwohnprojekt Gransee, Bundestransferstelle Städtebaulicher Denkmalschutz

UNSER TEAM

Dominik Abonyi
Claudia Behr
Stefan Blatt
Christian Blumenthal
Kai Boekelder
Verena Fuhst
Jan Geisen
Dominik Hehl
Achim Hofmann
Margarete Korolkow
Christoph Kopp
Sabine Laukner
Ingo Lütkemeyer
Chantal Mahnke
Arnold Miller
Mathias Salbeck
Holger Schoefer
Hans-Martin Schmid
Sabine Schmid
Alex Stojakovic

Frühere Partner: Prof. Hasso F. Schreck, Joachim Nagel, Gustav Hillmann

Berlin:	Alt-Tempelhof 18, 12099 Berlin	Tel: 030 896 995 0	Fax: 030 896 995 99
Hamburg:	Steindamm 3, 20099 Hamburg	Tel: 040 284 07 57 10	
Bremen:	Niederblockland 7, 28357 Bremen	Tel: 0421 30 32 480	Fax: 0421 30 32 481

